

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 91 (1949)

Heft: 12

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und Veterinärmedizin-Studenten in vorgerückten klinischen Semestern oder nach Abschluß des Studiums. Zu den meisten Vorlesungen haben auch Hochschulstudenten anderer Fakultäten und Hörer Zutritt. Neben Medizinern nehmen regelmäßig auch Biologen teil, die sich für Probleme der Parasitologie und medizinischen Entomologie interessieren, sowie diplomierte Krankenschwestern, die ihre Kenntnisse in tropenmedizinischer Richtung ergänzen möchten.

PERSONELLES

† Jakob Rüegg, Winterthur

Am 24. Oktober 1949 verschied in Winterthur a. Bezirkstierarzt Jakob Rüegg im 80. Altersjahr.

Geboren am 13. November 1869 als Sohn einer bodenständigen Bauernfamilie, verbrachte er in Dillhaus-Bauma mit 2 Geschwistern frohe Jugendjahre, eng verbunden mit der heimatlichen Scholle und den Tieren des elterlichen Hofes. Nach 1½ Jahren Industrie-



schule in Winterthur absolvierte Jb. Rüegg 1886—1890 die Tierarzneischule in Zürich, wo er als intelligenter und fleißiger Schüler wie auch als guter Turner, Schütze und froher Gesellschafter galt. Bis in die letzten Jahre bewahrte er seinen Lehrern, vor allem den Professoren Martin, Hirzel und Zschokke ein ehrfurchtsvolles Andenken. Erst 21jährig gründete Jakob Rüegg nach kurzer Assistentenzeit im Herbst 1891 in Stammheim eine eigene Praxis und verlegte sie 1892 nach Großandelfingen. In anstrengender Arbeit erwarb sich der junge Tierarzt dank seiner guten Fachkenntnisse, scharfen Beobachtungsgabe

und seines überlegten Vorgehens, aber auch ob seiner Gewissenhaftigkeit und Umgänglichkeit in wenigen Jahren eine ansehnliche und treue Kundschaft. Die Gemeinde übertrug ihm Viehinspektorat und Fleischschau. 1896 und 1902 erfolgte seine Wahl zum Bezirkstierarzt-Adjunkten und Bezirkstierarzt von Andelfingen.

Im Militärdienst, der es ihm in der Pflege soldatischer Kameradschaft und Verbundenheit mit dem Pferd besonders angetan hatte, stieg J. Rüegg zum Oberstleutnant der Veterinärtruppe auf. Noch als Siebzigjähriger kommandierte er während der letzten Mobilmachung eine Pferdekuranstalt.

Früh knüpfte der Unermüdliche Beziehungen zum Versicherungswesen an und präsierte die Nord-Ostschweizerische Pferdeversicherung von 1913 bis 1943. Sein bevorzugtes Arbeitsgebiet waren Geburtshilfe, Kolikerkrankungen und Fremdkörperindigestionen, die Rüeggs Ruf als geschickten und erfolgreichen Praktiker begründeten. Er legte seine reichen Erfahrungen in verschiedenen gehaltreichen Aufsätzen im Schweizer Archiv für Tierheilkunde nieder und äußerte sich in origineller und kompetenter Weise u. a. über Torsio, Retorsio und Prolapsus uteri, Retentio secundinarum, die therapeutische Auswertung des Antagonismus der weiblichen und männlichen Keimdrüsen, Kolik, Gastritis u. a. m.

Unter der zürcherischen Tierärzteschaft trat der hochgewachsene, an einen Landedelmann gemahnende J. Rüegg während vieler Jahre wegen seiner Begeisterung und hohen Auffassung vom tierärztlichen Beruf und seiner verpflichtenden Kollegialität hervor. Selbständiges Überlegen, klares Darstellungsvermögen und freimütige Kritik zeichneten ihn aus. Jüngern Semestern kam der Verstorbene mit seltenem, fast väterlichem Wohlwollen entgegen. Sein gütiges und zuverlässiges Wesen machten ihn zum hochgeschätzten Berufsmann und Kollegen. Er war auch Gründer des tierärztlichen Lesezirkels von Winterthur, Andelfingen und Umgebung. Zeitlebens freute es ihn, unsern Landsmann A. Theiler zur Auswanderung nach Südafrika ermuntert und so, wenn auch unbewußt, etwas zu dessen einmaliger Laufbahn und Erfolg beigetragen zu haben.

Im August 1930 zwang unheilbare Schwerhörigkeit J. Rüegg nach fast 40jähriger kurativer Tätigkeit vorzeitig in den Ruhestand, den er in Winterthur verbrachte. Noch manches Jahr verbanden ihn die Leitung der Pferdeversicherung, der Besuch tierärztlicher Veranstaltungen und Zusammenkünfte in nachbarlichem Kreise mit seinen Kollegen. Dann wurde es mählich still um den Greis, der in zweijähriger Leidenszeit den Tod als Freund herbeisehnte.

Kollegen und Freunde, die dem Dahingeshiedenen überaus zahlreich die letzte Ehre erwiesen, werden seiner noch lange als eines ihrer Besten in Verehrung und Dankbarkeit gedenken.

V. Allenspach, Zürich.